

**ABWASSERVERBAND
Eisenstadt - Eisbachtal**

PRESSEAUSSENDUNG

Interkommunale Kooperation WV Wulkatal – WV Eisbachtal Errichtung und Betrieb einer gemeinsamen Schlammfaulung mit Energienutzung am Standort Wulkaprodersdorf

Ein bisher im Burgenland einzigartiges Projekt als Paradebeispiel für interkommunale Zusammenarbeit wurde heute auf der Kläranlage in Wulkaprodersdorf im Rahmen einer Pressekonferenz von den Obmännern beider Verbände vorgestellt.

Die beiden Abwasserverbände planen ein Projekt zur Nutzung der im Abwasser und im Klärschlamm enthaltenen Energie gemeinsam umzusetzen. Ziel der Zusammenarbeit ist, die Kläranlagen erheblich energieeffizienter zu machen und somit einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele zu leisten, sowie eine professionelle und sparsame Betriebsführung – zum Wohle der burgenländischen Bevölkerung – sicherzustellen.

DI Michael Wachter präsentierte seitens der Planer die technischen Details der neuen Anlagen (siehe Ausführungen im Anhang)

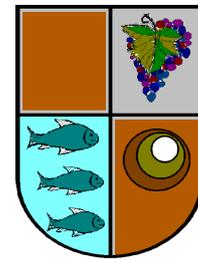
Obmann Bgm. Alfred Reismüller (WV Wulkatal) erläuterte in seiner Stellungnahme den Projektstand und die Projektziele vor allem aus wirtschaftlicher Sicht.

Projektwerdung

- 2010 wurde von den Vorständen beider Verbände die Erstellung eines gemeinsamen Projektes zur Klärschlammbehandlung beschlossen
- Als Ergebnis der Klärschlammstudie wird von den Projektanten eine gemeinsame energetische Nutzung des Klärschlammes – sprich Stromproduktion – am Standort Wulkaprodersdorf als insgesamt günstigste Lösung vorgeschlagen
- Die Investitionskosten von ca. 6,25 Millionen amortisieren sich langfristig zur Gänze lt. den Berechnungen durch Einsparungen bei den Energie- und Schlammkosten

Wirtschaftlichkeit

- Investitionen in die Abwasserreinigung kosten den Gemeinden/Bürger(innen) Geld
- Hier handelt es sich um ein Projekt, das sich aus den Einsparungen langfristig selbst finanziert – also zu keiner zusätzliche Belastung für die Bürger(innen) führt
- Wesentlicher Nebeneffekt der Klärschlammfaulung ist auch eine Kapazitätsausweitung beider Kläranlagen, wodurch die absehbare künftige Steigerung der Abwassermengen ohne weitere Investitionen in den Ausbau der Kläranlagen quasi zum Nulltarif bewältigt werden kann

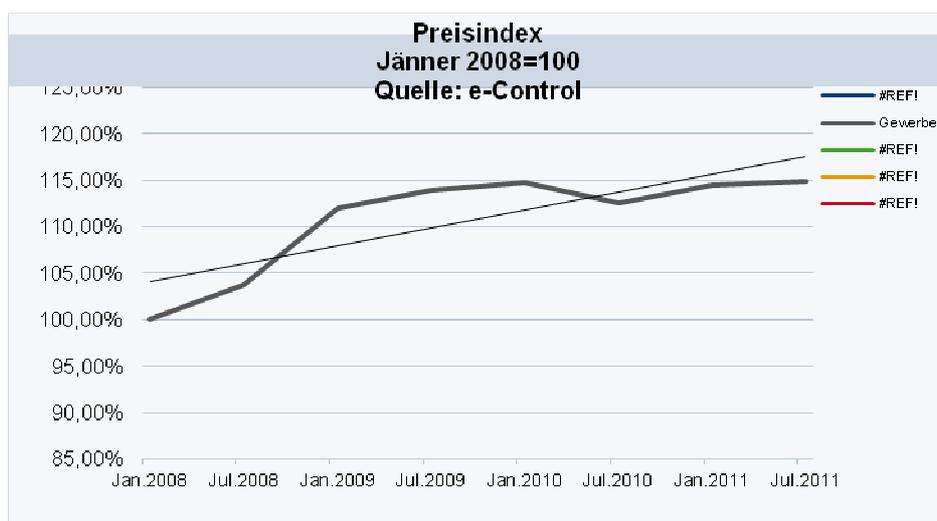


**ABWASSERVERBAND
Eisenstadt - Eisbachtal**

- Der Betrieb von Faulungsanlagen entspricht dem derzeitigen Stand der Technik für Kläranlagen dieser Größe und ist eine mittlerweile hundertfach bewährte und angewandte Technologie
- Es entstehen zusätzliche Arbeitsplätze

Obmann GR DI Gerald Gebhardt (WV Eisenstadt Eisbachtal) betonte in seiner Stellungnahme besonders die ökologischen Vorteile des Projektes.

- Alternative Energieerzeugung u. –nutzung ist gerade angesichts der aktuellen Entwicklungen ein sehr sinnvolles Ziel

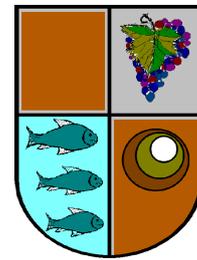


- Das Projekt unterstützt die Klimaschutzbemühungen durch Reduktion der CO₂-Emissionen um ca. 1.000 to

Wenn man davon ausgeht dass ein beladener LKW ca. 0,8 kg CO₂/km verursacht, ergibt das ca. 1,3 Mio km, oder 32,5 Erdumrundungen.

Ein PKW mit einem Dieserverbrauch von 6,5 l verursacht lt. ÖAMTC 0,175 kg CO₂/km. Das sind bei ca. 1.000 t CO₂ Einsparungen ca. 5,7 Mio km, oder ca. 143 Erdumrundungen.





**ABWASSERVERBAND
Eisenstadt - Eisbachtal**

- Durch Eigenenergiezeugung entsteht eine (fast) energieautarke Kläranlage in Wulkaprodersdorf und Stromeinsparungen auf der Kläranlage in Eisenstadt

Der Energieverbrauch für die Schlammbehandlung für beide Anlagen liegt derzeit bei ca. 890.000 kWh/a und zukünftig bei rd. 350.000 kWh/a.

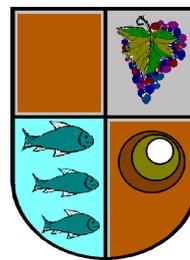
Zusätzlich werden ca. 1.300.000 kWh/ a Strom erzeugt, die wieder in der Kläranlage Wulkatal verbraucht werden.

Daraus ergibt sich eine tatsächliche Einsparung von insgesamt 1.840.000 kWh (1,84 GWh/a) auf beiden Kläranlagen.

Durch Stromeinsparung und Erzeugung können ca. 2/3 des Strombedarfes der Kläranlage Wulkatal abgedeckt werden und ca. 20% des Strombedarfes kann in Eisenstadt eingespart werden.



- Die Behandlung des Klärschlammes auch von Eisenstadt und der Betrieb der Klärschlammfaulung bringt keine Nachteile für die Gemeinde Wulkaprodersdorf:
 - Der Schlamm von der Kläranlage aus Eisenstadt wird gepumpt. Dadurch gibt es keinen zusätzlichen LKW Transport, kein zusätzliches Verkehrsaufkommen durch gegenständliches Projekt.
 - Die in Wulkaprodersdorf anfallende Schlammmenge bleibt gleich, trotz des zusätzlichen Schlammes aus Eisenstadt, da anaerob behandelter Schlamm um 30 % weniger Volumen hat als der bisher anfallende Klärschlamm in Wulkaprodersdorf.
 - Der Abtransport des ausgefaulten und gepressten Schlammes erfolgt durch landwirtschaftliche Fahrzeuge über das Güterwegenetz. Dadurch werden die derzeit erforderlichen 2 LKW- Fahren täglich durch Wulkaprodersdorf ersetzt.
 - Der anfallende Klärschlamm wird in der Region als hochwertiger Wirtschaftsdünger in der Landwirtschaft wiederverwertet. Die teuren und umweltschädlichen Transporte zum Föllig und in weit entfernte Kompostwerke kann entfallen. Klärschlamm ist eine sinnvolle ökonomische Alternative für immer teurer werdenden Mineraldünger. Die Preisentwicklung der letzten Jahre zeigt steil nach oben.



**ABWASSERVERBAND
Eisenstadt - Eisbachtal**



- Wie beim Erdöl sind die guten Phosphorlagerstätten bereits ausgebeutet, sodass nur noch weniger lukrative, mit vielen umweltschädlichen Begleitmineralien verunreinigte Lagerstätten vorhanden sind. Man geht davon aus, dass in 50 bis max. 130 Jahren sämtliche Phosphorreserven aufgebraucht sind. Bei der Klärschlammverbrennung wird der kostbare Phosphor aus dem natürlichen Kreislauf entfernt.

Durch den Ersatz von Mineraldünger kann der Phosphorkreislauf geschlossen und die wichtige Ressource geschützt werden.

- Durch das Projekt sind keine Geruchs-, Staub- und Lärmbelästigung sind zu erwarten.

Abschließend bekräftigten beide Obmänner den gemeinsamen Willen zu einer weitergehenden Zusammenarbeit.

- Die Interkommunale Zusammenarbeit von Gemeinden/Verbänden zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit durch Ausnutzung von Synergien ist ein Gebot der Stunde
 - Gemeinsam abgestimmter Material- u. Dienstleistungseinkauf
 - Gemeinsam nutzbarer Gerätepool (Pumpen, Spülwagen, etc.)
 - Gemeinsam nutzbarer Personalpool
 - Generell größeres Auftrags- bzw. Bauvolumen und damit bessere Verhandlungsposition

Wulkaprodersdorf, am 29. März 2012